

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 560.

Halle, Sonnabend den 29. November
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Potsdam, d. 27. Nov. Der König ist heute 2 Uhr Mittags aus Braunschweig wieder hier eingetroffen.

Berlin, d. 27. Nov. Der König hat zu morgen 2 1/2 Uhr die Mitglieder des Staats-Ministeriums und sämtliche Mitglieder der ersten und zweiten Kammer zum Diner befohlen.

Es ist bereits angedeutet, daß Oesterreichs Streben dahin gerichtet ist, auf der bevorstehenden Zollvereins-Konferenz als Mitpacient aufzutreten und hierzu wahrscheinlich die Unterstützung seiner handelspolitischen Freunde in Anspruch nehmen werde. Der „N. Pr. Ztg.“ wird jetzt aus Dresden geschrieben: Es seien jetzt alle geheimen Künste in Bewegung gesetzt, um mit den Ministern in München und Stuttgart einen möglichst übereinstimmenden Plan auf der Berliner Zoll-Konferenz auszuführen, nach dem die Theilnahme Oesterreichs bei diesen Verhandlungen über Neugestaltung des Zollvereins als Mitpacient verlangt, event. die Bildung eines süddeutschen Zollvereins unter den kaiserlichen Aufsicht in Aussicht gestellt werden soll. Baiern zeige aber keine Neigung sich vom Zollvereine zu trennen.

Dem C. B. zufolge ist es im Werke, die Bundesversammlung zu einer Declaration des Augustbeschlusses gegen die Grundrechte zu veranlassen, durch welche namentlich bestimmt werden soll, in wie weit auch die in die einzelnen Bundesverfassungen übergegangenen Grundrechte aufzuheben sind.

Herr Hasenpflug ist in Greifswald zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt.

Hannover, d. 26. Novbr. Die Beisehung der königlichen Leiche hat diesen Mittag in der Weise, wie es das Programm vorschrieb, im Mausoleum zu Herrenhausen stattgefunden. — Den entlassenen Ministern sind bereits zwei Generalsekretäre gefolgt, die

des Innern und der Justiz, die Herren Lichtenberg und Schmitt; von dem Generalsekretär im Kriegsministerium, Oberlieutenant Jacobi, soll ein Gleiches zu erwarten sein.

Breslau, d. 27. November. Der Vorstand der christlich-katholischen Gemeinde veröffentlicht folgende Erklärung:

„Die hiesigen Zeitungen erwähnen eine Verfügung des königlichen evangelischen Consistoriums vom 28. August c., welche im Auftrage des evangelischen Obergkirchenraths an alle Pfarrämter ergangen sein und die Behauptung enthalten soll, daß die Deutschkatholiken sich von den ökonomischen Bekenntnissen losgelöst hätten. Diese Behauptung ist un wahr. Die christlich-katholische Religionsgesellschaft und speciell die hiesige Gemeinde haben sich nie von den ökonomischen Bekenntnissen losgesagt, gestritten vielmehr jedem Mitgliede den Glauben an die ökonomischen Bekenntnisse, wenn es dieselben mit seiner Ueberzeugung vereinigen kann. Da die wenigsten Mitglieder der evangelischen Kirche die ökonomischen Bekenntnisse jemals kennen gelernt haben, so befindet sich die evangelische Kirche ebenfalls nicht in der Lage, zu wissen, wie viele ihrer Mitglieder die ökonomischen Symbole bekennen. Dies zur Steuer der Wahrheit. Breslau, den 20. November 1851.“

Frankreich.

Paris, d. 25. Nov. Heute Mittag fand (wie bereits mitgetheilt) die Feierlichkeit der Medaillen-Vertheilung im Circus statt. Der Präsident trug die Uniform eines Generals der Nationalgarde. Er saß auf der für ihn bestimmten Estrade zwischen Dupin und Boulay de la Meurthe. Der Handelsminister eröffnete die Feierlichkeit mit einer Rede über die schönen Resultate, welche die französische Industrie bei der Londoner Ausstellung erreicht und hob hervor, daß die Idee der heutigen Feier von dem Präsidenten der Republik ausgegangen sei. Nach dem Handelsminister sprach auch Ch. Dupin von dem Erfolge der französischen Industrie bei der Londoner Ausstellung. Hierauf erhob sich der Präsident der Republik und sprach eine Rede mit fester und accentuirter Stimme. Nachdem Louis Napoleon im Namen Frankreichs sich der Erfolge erfreut, welche die französische Industrie gefeiert, betonte er die notwendigen Be-

Literarischer Tagesbericht.

Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther, nebst 34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 5. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus. Herausgegeben von Joseph Kehrein. Stuttgart, Cass.

Der Verfasser, der früher eine „Geschichte der katholischen Kanzelberedtsamkeit der Deutschen von der ältesten bis zur neuesten Zeit“ herausgegeben, will dem „sehr verbreiteten Irrthume in der deutschen Literaturgeschichte, als sei Luther der erste Bibel-Uebersetzer der Deutschen, und zwar nicht allein der Vortrefflichkeit, sondern auch der Zeit nach“ entgegenreten. In Bezug auf die Zeit ist es eine bekannte Thatsache, daß vor Luther mindestens 14 hochdeutsche und 5 niederdeutsche Bibel-Uebersetzungen durch den Druck in die Oeffentlichkeit gelangt sind. In Bezug auf die Vortrefflichkeit äußert der Verfasser Folgendes: „Wegen wir Luthers Verdienst um die deutsche Bibel mit Recht hoch anschlagen zu werden wir, wollen wir nicht ungerecht sein, mit Rudolf von Raumer doch eingestehen müssen, daß Luther alle wesentlichen Ausdrücke des christlichen Glaubens in seiner Muttersprache bereits vorgefunden; daß eine Unmasse von biblischen Wendungen und Gedanken seit Jahrhunderten schon eingebürgert gewesen; daß das vom 7—12. Jahrhundert Gelfisete den Boden bilde, aus dem Luthers Bibelübersetzung erwachsen; daß man bei aller Hochachtung vor Luthers Verdienst doch jene Männer nicht vergessen dürfe, auf deren Schuttern er stehet.“ Allerdings sehr richtig, und die in dem Buche enthaltenen Proben aus den vorlutherischen Bibelübersetzungen geben dafür ein vollständiges Zeugniß, nichtbedenklicher wird der Punkt wegen der Vortrefflichkeit der Lutherschen Uebersetzung doch wohl stehen bleiben, da der Geist Luthers jenes schriftliche Denkmal auch als sprachliches Kunstwerk geformt hat.

Die Resultate der Berathungen der Regierungs-Kommission in Frankfurt am Main 1848/49 zur Herstellung der Zoll-Einheit im Deutschen Reich. Halle. Preis 2 Thlr.

In den legt verfloffenen Jahren sind zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten, auch von den Deutschen Regierungen Versuche gemacht worden, eine deutsche Zoll-Einheit zu begründen; zuerst in Frankfurt a. M. im Jahre 1848 und 1849, von denen Oesterreich sich ausschloß, zuletzt in Dresden im Jahre 1851, bei denen Oesterreich thätig mitwirkte. Ergebnisse der Dresdener Bestrebungen liegen noch nicht vor, und von dem, was bisher in Frankfurt beim Bundestage geschehen, ist ebenfalls noch nichts zu berichten. Dagegen haben die 1848 und 1849 vom Reichsministerium des Handels eingeleiteten Berathungen sachkundiger Regierungs-Kommissionäre ein sehr schätzbare Material geliefert, welches der Vergessenheit entzogen zu werden verdient, wenn auch dieses Material sich auf die ersten Grundlagen der damals erstrebten Zollvereinigung beschränkt. Der Inhalt vorstehender, mit zahlreichen tabellarischen Uebersichten ausgestatteten Schrift ist folgender: I. Abschnitt II. Art. VII. §§. 33—37 der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849. II. Erklärung der Regierungs-Kommissionäre über den Entwurf der Reichsverfassung Art. VII. III. Erklärung über den Entwurf der Reichs-Zollacte nebst Anlagen. IV. Erklärung über den Entwurf eines Reichs-Zollgesetzes. V. Bericht, die Bier- und Branntweinsteuer betreffend. VI. Denkschrift über die Aufhebung des Salzmonopols, nebst Anlagen. VII. Nachrichten über die Munkelüberzucker-Production. VIII. Nachrichten über den Tabakbau und die Tabaksteuer. IX. Nachrichten über den Weinbau und die Weinsteuer. X. Abschnitt II. Art. V. §§. 24—27 der deutschen Reichsverfassung. XI. Erklärung für dieselbe Gesetz, die Aufhebung der Fußzölle und die Ausgleichung für dieselbe betreffend. XII. Entwurf eines Flussschiffahrts-Gesetzes. (Nr. 11 und

dingungen ihres Gedeihens in der Zukunft, d. h. das Bedürfnis der Sicherheit und Vervollkommnung der Institutionen. „Demagogische Utopieen und Männer, welche aus ihrer Vergangenheit monarchische Hingehinnisse schöpfen, sind darauf erpicht, Frankreich ruhig und vernünftigem Fortschritt nur Hemmnisse in den Weg zu legen; welcher allein mit seinem Willen übereinstimmt.“ Der Präsident kam hierzu auf ein zweites Mal auf die Männer der monarchischen Hingehinnisse zurück, welche sich zu einem Konvent umwandeln wollten, und warf ihnen vor, daß sie selbst unter sich uneins wären, statt einig zur Entwaffnung der Demagogie. Schließlich beschwor Louis Napoleon die Fabrikanten und Industriellen Alles anzubieten, um den Arbeitern für den Winter Arbeit zu geben. Er sagte: „Fürchten Sie nichts, meine Herren! Arbeiten Sie fort, ich garantire Ihnen die Aufrechterhaltung der Ruhe, was auch immer geschehe. Die Regierung, welche sich auf die Majorität des Landes stützt, wird ihre Mission zu vollbringen wissen, denn die Regierung hat für sich das Recht, das da kommt vom Volke und die Kraft, die da kommt von Gott!“

Die Rede des Präsidenten hat eine unbeschreibliche Aufregung hervorgerufen; in diesem Augenblicke wird sie bereits auf allen Straßen verkauft und von allem Volke gelesen. E. Napoleon hat durch diese Rede die letzte Brücke abgebrochen, die ihn noch mit der Majorität verband. Die Rede hat den gestrigen Artikel des „Constitutionnel“ offiziell bestätigt, und der erste Akt ist geschehen. Man wird heute Abends erst berichten können, welche Beschlüsse die Rede bei den Parteien hervorgerufen hat; aber Ernst wird es sicher werden, und man sprach schon während der Sitzung davon, daß in einem der Bureaux die Chefs der alten Parteien darüber berichten, ob man nicht den Antrag stellen könne, den Präsidenten in Anklagezustand zu versetzen.

Da der Ex-Policeipräsident Carlier sich durch seinen Nachfolger scharf überwacht bemerkte, so hat er an denselben folgenden Brief gerichtet:

Herr Präfect! Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich morgen zur Jagd aufs Land reife, wofür ich einige Tage zu bleiben gedente. Es ist daher vollkommen überflüssig, Ihre Agenten zu schicken, die mein Haus und meine Person zu überwachen haben. Ich werde die Ehre haben, Sie von meiner Rückkehr in Kenntniß zu setzen. Genehmigen Sie, Herr Präfect, nebst meinen Dankfagungen für Ihre Aufmerksamkeit die Versicherung meiner Hochachtung.

Paris, d. 26. Nov. Grémier interpellirte die Regierung wegen der Deportation von Gent und Genossen, der Justiz-Minister antwortete und die Legislative ging mit 417 gegen 237 Stimmen zur Tagesordnung über. Die Kommission für das Verantwortlichkeits-Gesetz beschloß auf Pradier's Antrag, die Dringlichkeitsfrage bis nach Berathung des Gesetzes selbst auszusetzen. Zu Artikel 1 wurde die Einschaltung des Art. 68 der Verfassung angenommen. Der Berg hat beschlossen, die Dringlichkeit zu unterstützen, wenn sie von den Fraktionen der Majorität verlangt würde.

Spanien.

Madrid, d. 20. Nov. General Narvaez ist gestern Abends in Madrid angekommen, und hat bereits zahlreiche Besuche empfangen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 26. November.

Unter den von auswärtigen Mitgliedern eingegangenen Schreiben enthielt das des Herrn Grafen Fenzel von Donnerstorf in Wersberg einen Bericht über die 1586 in Frankreich anonym erschie-

12 verfaßt im Reichsministerium des Handels.) Nachtrag. XIII. Entwurf eines Reichs-Zollgesetzes.

Verordnung, betreffend den Ansat und die Erhebung der Gerichtskosten bei allen Gerichten, mit Ausnahme der Gerichte in den Fürstenthümern Hohenzollern, der Gerichte im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Köln und des Rheinischen Revisions- und Cassationshofes für Gerichtsbehörden, Beamte, Geschäftsmänner und Privatleute, nebst Tabellen über die Berechnung der Sporetsätze, von G. Jähns. Berlin, C. Heymann. Preis: 15 Sgr.

Für den täglichen Gebrauch stellt sich die Gebühren-Taxe in vieler Beziehung praktischer als die amtliche Ausgabe dar, indem sie neben ihrer äußeren handlichen Form alles die Ueberflüssigkeit vermeidet.

Taschenkalender für Aerzte und Chirurgen, herausgegeben von einem praktischen Arzte. Siebenter Jahrgang. 1852. Berlin, C. Heymann. Preis: 17 1/2 Sgr.

Dieser zum siebenten Male erscheinende Kalender enthält folgende Abtheilungen:

- I. Schwangerschafts-Kalender.
- II. Tabellarische Uebersicht der regelmäßigen und regelwidrigen Geburten.
- III. Tabellarische Uebersicht der Materia medica in Bezug auf Gabe und Form, nebst Nachtrag.
- IV. Höchste Dosen der Medicamente nach der Preussischen Pharmacopoe.
- Va. Verhältnis der französischen Gewichtangaben zum Preuss. Medicinalgewicht.
- Vb. Tropenzahl verschiedener Flüssigkeiten.
- VI. Temperatur der Wasserbäder.
- VII. Erste Hülfleistungen bei acuten Bergiftungen, nebst Nachträgen.
- VIII. Zur Rettung aus plötzlicher Lebensgefahr.
- IX. Berühmte Heilmittel berühmter Aerzte.

nene Schrift: „Le Safran de la Roche-Foucault“, in welchem dargelegt wird, daß Roche-Foucault nicht wie allgemein angenommen wird der Name des Verfassers ist, sondern der Ort in dem Departement de la Charente. Ferner hatte Herr Bertram in Dresden ein Verzeichniß der selteneren Pflanzen aus der Mogeburger Flora eingesandt.

Herr Heintz gab in Bezug auf sein in der vorigen Sitzung dargelegtes Verfahren, den Stickstoff in organischen Substanzen zu bestimmen, noch eine wesentliche Verbesserung desselben an. Dasselbe besteht darin, daß statt der einen Schicht caustischen Kali's am Ende des Verbrennungsröhrs deren zwei angebracht werden, welche durch Kupferoxyd getrennt sind. Auf diese Weise werden die bei der Verbrennung erzeugten Wasserdämpfe und Kohlensäuregase vollständig von demselben gebunden, der Stickstoff aber kann selbst bei stürmischer Entwicklung frei von allen Beimengungen über Quecksilber aufgefangen werden.

Dr. Mayer theilte zur weiteren Bestätigung seiner bereits früher begründeten Behauptung, daß die Witterungsverhältnisse im October und November der menschlichen Gesundheit am zuträglichsten, im März und April aber am nachtheiligsten sind, noch mit, daß schon Kopp in Hanau vor dem J. 1821 die Wahrheit derselben nachgewiesen habe. Kopp's Darlegung hat leider dasselbe Schicksal gehabt als Albertus Magnus's Entdeckung des Schießpulvers*). Aus den statistischen Tabellen über die Sterblichkeit mögen zum Belege jenes Satzes nur folgende hier Platz finden. Es starben nämlich Kinder im Alter von

0 bis 1/2 Jahr	im Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
	1004	807.	805.	991.	937.	923.	1327.	1314.	1090.	993.	757.	884.
1/2 bis 1 Jahr	283.	299.	312.	376.	358.	398.	591.	658.	431.	313.	257.	228.

Hiernach ist also in den trockensten und wärmsten Monaten die Sterblichkeit am größten. In gleicher Weise gestaltete sich das Verhältniß der Todesfälle in unserer Stadt, wo z. B. in dem von der Cholera freien Jahre 1848

im Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
66.	90.	101.	75.	82.	83.	99.	122.	68.	63.	57.	106.

in Summa 1017 Personen verschiedenen Alters starben. Eine Statistik von gegen drei Millionen Geforbener in verschiedenen Städten im Laufe von anderthalb Jahrhunderten, einschließlich der durch Krieg und Epidemien Dahingeraffenen, ergibt, daß unter 24 Rubriken das Maximum der Sterblichkeit in den Winter 8, in's Frühjahr 12, in den Sommer 3, in den Herbst 1 Mal — und das Minimum in den Winter 3, in's Frühjahr 1, in den Sommer 12, in den Herbst 8 Mal fällt, so daß hiernach im Großen ebenso das Frühjahr als die gefährlichste, und der Herbst als die günstigste Jahreszeit erscheint. Den vermeintlichen Zusammenhang von Lustinfulorien, Electricität, Dyon u. dergl. mit der Sterblichkeit wies der Redner als noch völlig unerwiesen zurück.

Schließlich legte Herr Falkin ein Mikroskop nebst Präparaten aus dem optischen Institut von Menzel in Jülich vor und empfahl dasselbe wegen der Billigkeit und der Schönheit der beigegebenen Objekte.

*) Albertus Magnus, der im Jahre 1280 starb, gab in seiner Schrift: de mirabilibus mundi, folgendes Recept zur Anfertigung der Raketen: Accipio libram unam sulphuris, libras duas carbonum salicis, libras sex salis petrosi; quae tria subtilissimo torantur in lapide marmoreo. Postea aliquid posterius in tunica de papyro volante vel tonitruum faciente ponatur. Tunica ad volandum debet esse longa, gracilis, pulvere illo optime plena; ad faciendum vero tonitruum, brevis, grossa et semiplena. Demnach darrt der Gebrauch des Schießpulvers erst vom Anfange des 14ten Jahrhunderts an

X. Preuss. Medicinaltaxe: A. Taxe für die praktischen Aerzte. B. Taxe für die Wundärzte. C. Taxe für die Geburtshelfer. D. Taxe für die gerichtlichen Aerzte und Wundärzte.

XI. Preise der gebräuchlichsten und wichtigsten Arzneimittel nach der Preuss. Arzneitaxe von 1848.

XII. Aus der Preuss. Arzneitaxe von 1847: Welche Norm der Berechnung in Bezug auf die Gefäße und die Bereitung der Medicamente zu Grunde liege.

XIII. Die 6. Ausgabe der Preuss. Pharmacopoe, in Bezug auf die Namensbezeichnungen der Medicamente, verglichen mit der 5. Ausg.

XIV. Gräfe's Magistralformen des klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde in Berlin.

XV. Bunttes: A. Ricord's Atherapeutik der syphilitischen Krankheiten. B. Medicinal-Personen im Preuss. Staate im Jahre 1849.

C. Ueber die Verordnungsweise des Leberthrans. D. Altersverhältnisse der preussischen Aerzte. E. Medicinische Institute in Berlin.

F. Aerzte in Warschau. G. Cholera in Berlin. H. Zur Statistik des Selbstmordes. I. Curiosum. K. Frequenz deutscher Universitäten. L. Medicinaltaxe in Californien. M. Vertische Anwendung der Electricität. N. Statuten-Entwurf der allgem. ärztlichen Witzenkasse. O. Das neue Preussische Strafgesetzbuch in Bezug auf Aerzte und medicinische Verhältnisse.

XVI. Preisaufgaben für 1852 und die folgenden Jahre.

XVII. Namens-Verzeichniß der Bade- und Privat-Aerzte an den bedeutenderen Badeorten Deutschlands.

XVIII. Medicinisches Preisrätsel nebst Auflösungen der vorjährigen.

XIX. A. Militär-Medicinal-Wesen: A. Die Verwaltung. B. Das Heilpersonal.

XIX. B. Civil-Medicinal-Wesen. A. Central-Medicinal-Verbörden.

B. Namens-Verzeichniß sämmtlicher Kreis-Physici und Kreis-Wundärzte nach den Provinzen und Regierungsbezirken zusammengestellt.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation. Königl. Kreisgerichts-Commission Mücheln.

Das dem Schuhmachermeister Langrock'schen Erben gehörige, hieselbst am Delberge Nr. 144 belagene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 457 Rthl 2 Sgr 11 Pf , soll ertheilungshalber im Termin den 18. December d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden und ist die ausgenommene Taxe täglich während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.
Mücheln, den 15. October 1851.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Kunstverein.

Die verehrlichen Mitglieder unseres Kunstvereins werden auf **Sonnabend den 29. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr** zur **General-Versammlung** im „Kronprinzen“ eingeladen.

Nach dem Vortrage über die Wirksamkeit des Kunstvereins und der Rechnungslegung werden die erworbenen Kunstgegenstände verlost.

Halle, den 26. November 1851.

Der Vorstand.

Holzauktions-Anzeige.

In dem zum Rittergute Böschchen gehörigen Holze sollen:

Donnerstag den 4. December etwa 130 Schock Weichholz gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ritterguts-Verkauf.

Das in der Nähe von Wurzen, an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn sehr angenehm gelegene Rittergut Leulisch, mit vorzüglichem Feldern, bedeutender Felderei, sehr schönen schlagbaren Oberholzbeständen und einem ganz vorzüglich rentablen Braunkohlen-Werk soll Familien-Verhältnisse halber verkauft werden.
Reelle Selbst-Käufer ersehen das Nähere auf diesem Rittergute, oder in Dresden, Marien-Straße Nr. 20, erste Etage.

Hausverkauf.

Das Haus große Klausstraße Nr. 877 mit Hofraum, Garten und Nährwasser, 2 Verkaufsläden, 13 Stuben nebst Zubehör, schönen Kellern mit Wasser-Stollen, soll ertheilungshalber aus freier Hand für den festen Preis von 3600 Rthl verkauft werden, welches sich wegen seiner schönen Lage zu jedem Geschäft eignet.

Auction.

Mittwoch den 3. December Nachmittags 1 Uhr sollen im Gasthose zu Burg bei Reideburg ein Wagen, zwei Pferde und zwei Pferdegeschirre an den Bestbietenden verkauft werden.

Bei Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

3. Thieme: Anleitung zum Geldmessen und Niveliren, für den Deponomen und Bauhandwerker. Ein nothwendiges Handbuch für alle Diejenigen, welche, ohne mathematische Vorkenntnisse zu haben, in kurzer Zeit und mit Anwendung einfacher, billiger Werkzeuge die Ausführung aller, im gewöhnlichen Leben vorkommenden, Vermessungen und Nivellements erlernen wollen. Zum landwirthschaftlichen Gebrauch und zum Unterricht in Gewerbs-, Bürger- und Landeskulen.
Mit 8 Tafeln Abbildungen. gr. 8. geh.
Preis: 15 Sgr .

Dieterich, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur statutenmäßigen Wahl von zwei Mitgliedern des Curatoriums der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt und von drei Stellvertretern ist eine General-Versammlung der Mitglieder der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

auf den 18. December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Geschäfts-Lokale derselben (Mohrenstraße Nr. 59.)

anberaumt, zu welcher die Stimmberechtigten, unter Hinweisung auf die Bestimmungen in dem §. 57. der revidirten Statuten, mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Kandidatenliste vom 11. k. Mts. ab in dem gedachten Geschäftslokal eingesehen werden kann.
Berlin, den 18. November 1851.

Curatorium der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt. Ganet.

Zur 1ten Klasse 105r Lotterie, deren Ziehung am 14. Januar k. J. beginnt, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Preisen für Hiesige und Auswärtige zu bekommen. Pläne werden gratis verabreicht.

Halle, den 28. Novbr. 1851.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Etablissement.

Mein am heutigen Tage eröffnetes

Galanterie-, Korb- und Spielwaaren-Geschäft empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Halle, den 27. November 1851.

Herrmann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 127.

Die Buchdruckerei

von
F. A. Müller

in Halle, kleine Ulrichstraße Nr. 1000,

empfehlte sich zur Anfertigung aller in die Typographie einschlagenden Arbeiten, sowohl in schwarzen als auch bunten Farben, und verspricht bei eleganter Ausführung geehrter Aufträge prompte und reelle Bedienung.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:

Carlo Bosco, das Zauber-Cabinet

oder das Ganze

Der Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken; 19 Kartenkunststücke und 68 arithmetische Belustigungen u. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Schülern auszuführen. Von Prof. Kerndorffer.
Sie Auflage. broch. Preis 20 Sgr .

Auch bei Neclam in Leipzig — in der Wienbrack'schen Buchh. in Torgau — bei Schettler in Göthen zu haben.

Dienstag d. 2. December sollen in Trotha hinter der „chemischen Fabrik“ am Saal-Ufer 160 Bau-Stämme, Lannen- und Kiefernholz, nebst einer Quantität Brennholz gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Kauf-lustige können sich auch schon früher bei mir melden.

Trotha, d. 25. November 1851.

Der Schiffer Wettmann.

Für die Braunkohlengrube „Bartholomäus“ zu Ederleben wird ein Einnehmer gesucht, welcher aber, da er theilweise zur Aufsicht über die Grube und zu bergmännischen Arbeiten mit verwendet werden soll, Bergmann sein muß. Darauf Reflectirende, welche über ihre zeitliche Führung ganz gute Atteste aufweisen können, haben sich in frankirten Briefen oder am liebsten persönlich zu melden bei

Dr. Heinrich in Alstedt.

Mal. Citronen, ganz große einschälige Früchte, empfehle bei Abnahme von Kisten und Hunderten ganz billig.
Heringshandlung von Bolze.

Meinen geehrten Abnehmern zur Nachricht, daß ich in Besitz einer großen Sendung Lüneburger u. Elbinger Neunaugen (Bricken) kam. Die Preise stelle ich bei Schöden ab Lüneburg und Elbing mit Frachtzufschlag.

Bolze.

Sehr fette Kieler Sprotten Bolze.
erhielt so eben

Den Herren Gutsbesitzern und Dekonomen empfehle ich eine neue, ganz wohlfeile Art **Pferdedecken**, von amerikanischem Gewebe, groß, dauerhaft und warmhaltend, das Stück zu 25 Sgr und 1 Rthl .
Friedrich Arnold am Markt.

Eine Partie warme und dabei sehr billige **Fußdecken** à 3, 4 und 5 Sgr die Berliner Elle erhielt so eben
Friedrich Arnold am Markt.

Schwetschkesche
Sortiments-Buchhandlung (C. E. M. Pfeffer)
in Halle.

Hierdurch erlauben wir uns, bei herannahender Weihnachtszeit zum Besuch unseres **übersichtlich aufgestellten**, ausserordentlich reichhaltigen

Lagers von Büchern, Musikalien, Landkarten, Atlanten, Bilderbüchern, Kalendern, Zeichenvorlagen
u. s. w. u. s. w.

ergebenst einzuladen.

Für jedes Alter, jeden Stand und jeglichen Bedarf, zu jedem, auch dem geringsten Preise, können wir eine reiche Auswahl trefflicher Gegenstände aus allen Fächern der Literatur darbieten.

Gern werden wir davon auf Verlangen — sowohl hier am Orte, als auch nach ausserhalb — zur Ansicht und Auswahl abgeben.

Bibliotheken, sowohl kleine, zu Geschenken geeignete, als auch grössere, für Vereine und Lesezirkel bestimmte, stellen wir auf Verlangen zweckmässigst zusammen und liefern sie zu den billigsten Preisen.

Antiquarische Werke liefern wir ebenfalls billig und schnell.

An Auswärtige, welche uns mit Aufträgen von einigem Belang beehren, expediren wir die Sendungen **franco** durch die Post.

Schwetschkesche Sortiments-Buchhandlung
(Pfeffer).

Sum Weihnachtsfeste empfehle eine große Auswahl:

Feine ächtfarbige Cattune und Ginghams, à Elle 2 — 2½ Jgr;
wollene schwere Kleiderstoffe (Napolitains), à Elle 3½ — 4 Jgr;
¼ u. ½ schwarze Taffete u. Taffettücher zu den bekanntsten billigen Preisen.

Gustav Stade.

Das
Herren- und Damen-Garderobe-Magazin

von
Philipp Gaab,

Leipziger Straße neben dem „**Goldenen Löwen**“,
vis à vis dem Herrn Kaufmann **Pröpper**, Nr. 386,

empfehle sein stark assortirtes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe-Artikel

in der unbeschränktsten Auswahl für jeden Stand; es bietet das eleganteste als das einfachste Sortiment bei solidester Arbeit, zu ausnehmend billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich den achtbaren Damen mein reichhaltig assortirtes Lager der elegantesten

Damenmäntel, Bourruisse, Rad- oder Prophetenmäntel, Mantillen, Visites von Atlas, Taffet, Sammet, Lama's, Cachemir, Tartans, Thibets und Orleans, so wie die beliebten Raphaëljacken.

Sämmtliche Gegenstände sind sauber nach den neuesten diesjährigen Pariser Façons gefertigt. Die Preise werden bei reeller Bedienung angemessen billig berechnet.

Philipp Gaab.

Damen-Müffe, 21

von den verschiedensten Pelzarten, in allen Farben, als: grau, braun, schwarz, weiss, sind angekommen und verkaufe dieselben en gros und en detail von 27½ Jgr bis 12 Rpl das Stück

im Herren- und Damen-Garderobe-Magazin
von **Philipp Gaab,**

Leipziger Straße neben dem „**Goldenen Löwen**“,
vis à vis dem Herrn Kaufmann **Pröpper**, Nr. 386.

1200 Rpl werden auf erste und sichere Hypothek gegen dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Guckkasten, Laterna-Magica, so wie dergleichen Bilder empfiehlt zu verschiedenen Preisen **Trotzke**, Mechanikus u. Optikus, Schmeerstr. Nr. 492, dicht am alten Markt.

Gebauer-Schwetschkesche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Im. Tr. Wöller** in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden in Halle in der **Schwetschkeschen** Sort.-Buchh. (Pfeffer):
Empfehlenswerthes Festgeschenk.



August Erdm. Lehmann's
(Lehrer der Kochkunst zu Dresden.)

praktisches Kochbuch

für mittel und kleine Haushaltungen. Enth.: 620 wohlgeprüfte, gründliche und leicht faßliche Anweisungen, wie man in den bürgerlichen Küche die verschiedenartigsten Speisen, Backwerke und Getränke auf sehr nahr- u. schmackhafte Weise möglichst schnell und billig zubereiten kann. (Mit genauer Angabe der Maße und Gewichts.)
Iste vielfach verbesserte und vermehrte Auflage.

Eleg. gebunden. Preis 20 Jgr.

Dieses Kochbuch ist seiner besondern Vorzüglichkeit halber so rühmlich bekannt und beliebt, daß es eigentl. wohl nur der einfachen Anzeige von seinem abermaligen Erscheinen bedürfte. Da aber Buchverfabrikanten auf die Titel ihrer Kochbücher auch den Namen „**Lehmann**“ als den ihrer Verfasser gedruckt haben, natürl. mit andern Wörtern, so wolle man bei Bestellung ja genau bedachten, daß das echte von **Aug. Erdmann (Lehmann)**, Lehrer der Kochkunst in Dresden, verfaßt und in Leipzig bei **Im. Tr. Wöller** erschienen ist.

Für die Besitzer von **Olschausens**
Commentar.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten, in Halle durch **G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):

Olschausens biblischer Commentar über sämtliche Schriften des Neuen Testaments, fortgesetzt von Professor Dr. J. H. A. Ehrard und Lic. Aug. Wiesinger. Vier Bände in 2 Abth. Preis 4 Rpl 20 Jgr.

Dieser Band, bearbeitet von ehemaligen Schülern des Verstorbenen, schließt sich, nach dem Urtheile kompetenter Richter, den vorhergehenden Bänden auf das Würdigste an. Die baldige Vollendung des ganzen Werkes ist nunmehr mit Bestimmtheit zu versprechen.

Die beiden Abtheilungen sind auch einzeln zu erhalten unter den Titeln:

Wiesinger, der Brief an die Philister, an Titus, Timotheus und Philemon. Preis 3 Rpl.

Ehrard, die Briefe an die Hebräer. Preis 2 Rpl 10 Jgr.

Königsberg. **A. W. Unzer.**

Gutta-Percha,
roher gereinigter,
Gas-Aether,
Camphine

empfehlen

Robert Pils & Comp.

Eine Auswahl sehr gute Bogen-Instrumente, als: **Violin**, **Prattchen** und **Cellos** sind zu verkaufen Nr. 1393 unter den Weiden, bei d. Instrumentenmacher **Ehr. Carl Otto**. Halle, den 22. November 1851.

Weintraube.
Sonntag Concert.

Böllberg.

Sonabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei **Natfch.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 560.

Halle, Sonnabend den 29. November
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Potsdam, d. 27. Nov. Der König ist heute 2 Uhr Mittags aus Braunschweig wieder hier eingetroffen.

Berlin, d. 27. Nov. Der König hat zu morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr die Mitglieder des Staats-Ministeriums und sämtliche Mitglieder der ersten und zweiten Kammer zu sich geladen.

Es ist bereits berichtet, auf der Handelspolitischer Freigebigkeit wird jetzt ausmen Künste in Bremen und Stuttgart Berliner Zoll-Konferenz des Reichs bei dieser Verein als Mitpacit deutschen Zollvereins gestellt werden Zollvereine zu trennen.

Dem C. B. zu einer Declaration veranlassen, durch auch die in die einzelnen Rechte aufzuheben sind Herr Passenpfort verurtheilt.

Hannover, Leiche hat diesen Nachmittags, im Mausoläum des verstorbenen Ministers

Zur Geschichte des Evangeliums des 16. Jahrhunderts in Stuttgart, Der Verfasser, berechtigt, will die

teraturgeschichte, als sel Luther der erste Bibel-Übersetzer der Deutschen, und zwar nicht allein der Vortrefflichkeit, sondern auch der Zeit nach entgegengetreten. In Bezug auf die Zeit ist es eine bekannte Thatsache, daß vor Luther mindestens 14 hochdeutsche und 5 niederdeutsche Bibel-Übersetzungen durch den Druck in die Öffentlichkeit gelangt sind. In Bezug auf die Vortrefflichkeit äußert der Verfasser Folgendes: „Wögen wir Luthers Verdienst um die deutsche Bibel mit Recht hoch anschlagen: so werden wir, wollen wir nicht ungerecht sein, mit Rudolf von Raumer doch eingestehen müssen, daß Luther alle wesentlichen Ausdrücke des christlichen Glaubens in seiner Muttersprache bereits vorgefunden; daß eine Unmasse von biblischen Wendungen und Gedanken seit Jahrhunderten schon eingebürgert gewesen; daß das vom 7—12. Jahrhundert Gelehrte den Boden bilde, aus dem Luthers Bibelübersetzung erwachsen; daß man bei aller Hochachtung vor Luthers Verdienst doch jene Männer nicht vergessen dürfe, auf deren Schultern er stehe.“ Allerdings sehr richtig, und die in dem Buche enthaltenen Proben aus den vorlutherischen Bibelübersetzungen geben dafür ein vollgültiges Zeugnis, nichtdeshalb weniger wird der Punkt wegen der Vortrefflichkeit der Lutherschen Uebersetzung doch wohl stehen bleiben, da der Geist Luthers jenes schriftliche Denkmal auch als sprachliches Kunstwerk aeformt hat.

des Innern und der Justiz, die Herren Lichtenbera und Schmitt; von dem Generalsekretär im Kriegsministerium, Oberstlieutenant Jacobi, soll ein Gleiches zu erwarten sein.

Breslau, d. 27. November. Der Vorstand der christkatholischen Gemeinde veröffentlicht folgende Erklärung:

„Die hiesigen Zeitungen erwähnen eine Verfügung des königlichen evangelischen Consistoriums vom 28. August c., welche im Auftrage des evangelischen Oberconsistoriums an alle Pfarrämter ergangen sein und die Behauptung enthalten soll, die Deutschkatholiken sich von den ökumenischen Bekenntnissen losgesagt hätten. Diese Behauptung ist unwahr. Die christkatholische Religionsgesellschaft und speziell die hiesige Gemeinde haben sich nie von den ökumenischen Bekenntnissen losgesagt, vielmehr jedem Mitgliede den Glauben an die ökumenischen Bekenntnisse, wenn es dieselben mit seiner Ueberzeugung vereinigen kann. Da die wenigsten Mitglieder der evangelischen Kirche die ökumenischen Bekenntnisse jemals kennen gelernt haben, so befindet sich die evangelische Kirche ebenfalls nicht in der Lage, zu wissen, wie viele ihrer Mitglieder die ökumenischen Symbole bekennen. Zur Steuere der Wahrheit. Breslau, den 20. November 1851.“

Frankreich.

Paris, d. 25. Nov. Heute Mittag fand (wie bereits mitgeteilt) die Feierlichkeit der Medaillen-Vertheilung im Circus National. Der Präsident trug die Uniform eines Generals der Nationalgarde. Er saß auf der für ihn bestimmten Estrade zwischen Dupin und Boulay de la Meurthe. Der Handelsminister eröffnete die Feierlichkeit mit einer Rede über die schönen Resultate, welche die französische Industrie bei der Londoner Ausstellung erreicht und hob hervor, daß die Idee der heutigen Feier von dem Präsidenten der Republik ausgegangen sei. Nach dem Handelsminister sprach auch Dupin von dem Erfolge der Französischen Industrie bei der Londoner Ausstellung. Hierauf erhob sich der Präsident der Republik und sprach eine Rede mit fester und accentuirter Stimme. Nachdem er sich auf Napoleon im Namen Frankreichs sich der Erfolge erfreut, welche die französische Industrie gefeiert, betonte er die nothwendigen Be-

sondere Resultate der Verhandlungen der Regierungs-Kommission in Frankfurt am Main 1848/49 zur Herstellung der Zoll-Einheit im Deutschen Reiche. Halle. Preis 2 Thlr.

In den jetzt verfloffenen Jahren sind zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten, auch von den Deutschen Regierungen Versuche gemacht worden, eine deutsche Zoll-Einheit zu begründen; zuerst in Frankfurt a. M. im Jahre 1848 und 1849, von denen Oesterreich sich abwandte, zuletzt in Dresden im Jahre 1851, bei denen Oesterreich thätig mitwirkte. Ergebnisse der Dresdner Bestrebungen liegen noch nicht vor, und von dem, was bisher in Frankfurt beim Bundestage geschehen, ist ebenfalls noch nichts zu berichten. Dagegen haben die 1848 und 1849 vom Reichsministerium des Handels eingeleiteten Verhandlungen sachkundiger Regierungs-Kommissionäre ein sehr schätzbares Material geliefert, welches der Vergessenheit entzogen zu werden verdient, wenn auch dieses Material sich auf die ersten Grundlagen der damals erstrebten Zollvereinigung beschränkt. Der Inhalt vorstehender, mit zahlreichen tabellarischen Uebersichten ausgestatteten Schrift ist folgender: I. Abschnitt II. Art. VII. §§. 33—37 der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849. II. Erklärung der Regierungs-Kommissionäre über den Entwurf der Reichsverfassung Art. VII. III. Erklärung über den Entwurf der Reichs-Zollacte nebst Anlagen. IV. Erklärung über den Entwurf eines Reichs-Zollgesetzes. V. Bericht, die Bier- und Branntweinsteuer betreffend. VI. Denkschrift über die Aufhebung des Salzmonopols, nebst Anlagen. VII. Nachrichten über die Munkelröhrenzucker-Production. VIII. Nachrichten über den Tabakbau und die Tabaksteuer. IX. Nachrichten über den Weinbau und die Weinsteuer. X. Abschnitt II. Art. V. §§. 24—27 der deutschen Reichsverfassung. XI. Entwurf des Reichs-Zollgesetzes, die Aufhebung der Flusszölle und die Ausgleichung für dieselbe betreffend. XII. Entwurf eines Flussschiffahrts-Gesetzes. (Nr. 11 und